

**Gäng**, der. — (e)s; Gänge; Gängelchen, Gängelrin; 1) das Gehen lebender Wesen, auch nam.: a) in bezug auf Art und Weise des Gehens: Einen am Gang erkennen; Einen schwerfälligen Gang haben usw.; biblisch auch, wie Wandel, von der Weise des Handelns: Es ist kein Recht in ihren Gängen. / b) in bezug auf Ziel des Gehens, auch das dadurch zu Erreichende: Der Gang zur Kirche; Vergessliche Gänge tun; zuw. auch in bezug auf das, was einem als zu Erreichendes bevorsteht, was man zu erwarten hat: Ein schwerer, saurer Gang. — 2) der Weg, wo einer —, wo man geht, zu gehen pflegt, nam. auch (zu 1 b) in bezug auf das dadurch zu Erreichende: Hier hat der Fuhrer, der Warden seinen Gang; Die Gänge und Schliche im Getriebe. — 3) auch von Leblosen, so: a) urspr. wohl persönlich gedacht, z. B. von den in bestimmter Bahn sich bewegenden Gestirnen; auch: Der Gang der Zeiten. / b) von Maschinen usw.: die ihnen eigene Bewegung: Eine Mühle, Uhr usw. ist im Gang; vgl. c. / e) überhaupt von allem, was in bestimmter Weise seinen Verlauf nimmt, fortschreitet: Etwas ist im Gang, in Bewegung, Tätigkeit, im Fortschreiten, naht der Verwirklichung, rückt vor, dehnt sich aus usw.; In Gang kommen, bringen, setzen; Ich kann damit nicht zu Gang kommen, vgl.: insand, aufande kommen; Einen bestimmten Gang haben, nehmen; Einer Sache ihren Gang lassen, nicht in ihren Gang eingreifen, u. a. — 4) ein langer, schmaler, an den Seiten eingeschlossener Weg für etwas darin sich Bewegendes oder der Länge nach Erstreckendes. — 5) (Anat.; Pfl.; vgl. 4) Röhren und Kanäle für darin bewegte Flüssigkeiten; eine sich lang deh nende Öffnung, oft als Verbindung verschiedener Teile. — 6) (Baut.; vgl. 4): ein neben den Zimmern oder Gemächern hinlaufender, zur Verbindung der verschiedenen dienender schmaler Raum, Galerie (Korridor); allgemeiner: jeder eine Verbindung herstellende Weg. — 7) (Vergb.; vgl. 4): langgedehnte Spaltungen und Trennungen des Gesteins, die mit einer von dem Nebengestein verschiedenen Masse ausgefüllt sind, und diese Masse selbst (Gangmasse, -art). — 8) (Fechtl.) das einmalige Fechten bis zum Mittelpunkt. — 9) (Festbg.; vgl. 4; 6) unterirdischer Gang, Mine. — 10) (Wärm.; vgl. 4); der Weg zwischen den Beeten zum Gehen; auch: Allee. — 11) (Kochf.) die Gesamtheit der auf einmal aufgetragenen Gerichte, Tracht. — 12) (Müll.) a) das jedesmalige Gehen des zu Waschen durch den Stampf (s. d. 4), das Aufbringen und Aufschichten; auch das dadurch gewonnene Erzeugnis. / b) das sämtliche, zu einem Mühlrad gehörige Getriebe und Werk. — 13) (Mus.) Lauf, eine Reihe in rascher Aufeinanderfolge ein Ganzes bildender Töne (Passage, Moulade). — 14) (Naturg.) vgl. 5) Gänge [Windungen] einer Schnecke (vgl. 16), eines Seegetzes, zum Vorkreden der Fühlhaken usw. — 15) (Schiff.) a) der Weg eines Schiffes beim Lievern. / b) eine Reihe gleichbreiter Planken vom Vor- bis zum Hintersteven. — 16) (Schiff.) das Gewinde einer Schraube (Schraubengang, vgl. 14). — 17) (Strumpffrick.) Ein Gang oder Spiel Stricknadeln, soviel zum Strumpffriden gehören. — 18) (Uhrm.) = Hemmung. — 19) (Web.) eine gewisse Anzahl Fäden in der Kette oder dem Aufzug. — 20) (Weidm.) a) (zu 2) der Gang eines Wildes vom Feld zum Holz usw. / b) Spurr, Fährte von Warden, Stifflin u. a. / c) Schritt (früher allgemein, z. B. Sios 14, 16: Sept aber sähest du meine Gänge). / d) Reihe aufgestellter Kiebgarne = Wand. — 21) als Bstiv., z. B.: Gangart: a) [1a] die Art des Gehens; b) f. 7; Gangbau [7]; — Gangbahn [1], (landschäftl.) Schrittweg (Ggfs. Fahrbahn); Gangbein [1], Art Vogelbeine (Ggfs. Was, Stelabein); Gangbohn [1], (Schiff.) feste Platte im Rahn oder auch: lose, zum Landen benutzte; Gangers [7]; Gangfisch, Name von verschiedenen Fischen; Felden usw.; Gangfuß [1], Art Vogelfüße (Ggfs.: Aleters, Schwimmsfuß); Ganggebiere [7], mit Erzeugnissen; Ganggewicht [3 b], wodurch eine Maschine, Uhr u. dgl. in Gang gesetzt wird; Ganghäuser [7], auf Gängen arbeitender oder die Erzgänge bearbeitender Häuser (Bergmann); Gangluft [7]; Gangreuz [19], Fadenkreuz; Gangrosten, -stän, worauf ein Gang [6] ruht; Gangrad [1], durch darin Gehende, Treten in Bewegung gesetzt, Tretrad; Gangschästel, Hauptschüssel eines Ganges [11]; Gangspinn [15 b], Schiffswinde; Gangsteig, Fußsteig; Gangstein [7]; Gangweise [7]; Gangwache [1], Behörde mit feierlichen

Umgängen (Prozessionen). || gäng, Ew.: 1) (veralt.) gut gehend; rasch laufend. — 2) gangbar (s. d. 1; 2); (Vergb.) im Betrieb befindlich; bef. aber: im Gang (Kurs)stehend, brüchlich, üblich, geltend, eig. und zunächst von Münzen, zumal in der Verbindung gäng und gäbe, gang und gäbe (gegt). || gängbar, Ew.: 1) so beschaffen, daß darauf gegangen werden kann (praktisch). — 2) im Gang, Umlauf; üblich; viel benutzt; guten Absatz findend; geläufig; verbreitet. — Zu 1; 2: Gangbarkeit. || Gängel, der. — s.; w.; —en, —ein: die bogenförmigen Brettstücke, worauf eine Wiege steht. || Gängelein, die; —en: das Gängelrin, Gängelgel. || gängeln: 1) intr. (sein): wie ein kleines Kind gehen: Es gängte ich durchs Leben. — 2) tr.: a) ein kleines Kind gehen lassen, gehen lehren, oft übertr.: wie am Gängelband leiten; zuw. auch: liebevoll verziehen. / b) Die Wiege gängeln, in schaukelnde Bewegung verziehen. / c) (Kochf.) mit dem Wiegemesser fleinschneiden, wiegen. — 3) als Bstiv., z. B.: Gängelband [2a]; Gängelmesser [2c]; Gängelwagen [2a], ein Gefäß mit Rädern, worin Kinder gehen lernen (Gegs. Kinder-, Lauf-, Molwagen; Laufstorb, -bant usw.), auch übertr. in bezug auf unselbständige Bewegung. || Gänger, der. — s.; w.; —er, —er, der, geht, bef. von Pferden: Ein guter Gänger. || gänghaft, Ew.: 1) gangbar. — 2) (Vergb.) Ein Erz bricht gänghaft, in Gängen (s. d. 7). || gängig, Ew.: 1) gangbar, gäng; Die auch noch in Oberflachen gängigen Wörter; Gängige Waren. — 2) gehend, laufend: Die gängigen Arbeiten; Die Beine gängiger machen; (Weidm.) Ein gängiger Hund, ein rascher; Einen Leibdum gängig [fröhlich] machen. **Gans**, die; Gänse; Gänserich, —lein: 1) ein der Ente ähnlicher, doch größerer Schwimmvogel, ohne Fußas nam.: die zahme (oder Haus-)Gans, Anser domesticus, als dumme geltend; oft übertr. auf Personen: Dumme Gans; So ein Gänschen von Nichte. — 2) minder gew.: a) Binsenbüdel zum Schwimmenlernen. / b) Gänsschen, Gänfel, Müschwamm, Agaricus cantharellus. / c) Gänf und Müsch = Gänsefuß, Sonchus oleraceus. / d) bei Pressen eine an die Schraubenspindel befestigte, ihren Widerstand verstärkende Platte. / e) f. Frosch 2 f. / f) (Schiff.) Ballastgans, Gänselein, gegossene, als Ballast dienende Eisenstücke; f. Gänze 2. — 3) als Bstiv. zu 1, z. B.: Gänsehaar, Falco milvus; Gänseauge: a) eig.; b) Anführerzeichen (f. Gänsefuß); c) Art schlechten Drillsch; Gänsebaum, Acer platanoides; Gänseblume, Leucanthemum vulgare; Gänseblättern, Maßliebchen, Bellis perennis; Gänsebraten, Gansbraten; Gänsebrut; Gänsebrust, f. 2; Gänsefuß; Gänselein [2f]; Gänseleber; Gänsefett, -schmalz; Gänsefuß; a) eig.; b) eine Pflanze, Chenopodium; c) Art Weinstock, Gänsefuß(1)er; d) Art Fühlgeschnecke; (Feuert.) drei verbundene Bränder; f) Anführerzeichen („“), womit in Schrift und Druck die wörtliche Rede jemandes angeführt wird; Gänsegarbe, Pflanzenname, Potentilla anserina, Gänserich; Gänsegräse, -gräse, -weide, —lein, ein Gericht aus den vom Braten abgeordneten kleineren Teilen; Gänsebadst, -aar; Gänsehaut, bef. von der gerupften Gans übertr. auf die menschliche Haut, beim Gefühl des Schauderns; Gänseberbe; Gänsechirt(in), -treiber(in), —junge, —mädden; Gänsesteute, Diebchen der Gans (nam. Kochf.); Gänsestel, -spise, f. Gänsefeder; Gänsestein, -getöse; Gänsetrost, -distel; Gänsetropf: a) eig.; b) Art Herbstbirne; c) Dummkopf; Gänsetot, gänsetötig, als Farbenbezeichnung, nam. von (silberhäftigen) Erz; Gänsetraut, mehrere Pflanzen; Gänsetrefje, Arabis hirsuta; Gänsetüchlein, —stücken, junge, noch flammbedekte Gänse; Gänseleber; Gänseleffel, mundärztliches Werkzeug zur Entfernung von Wadensteinen; Gänsewädden, -hirtin; Gänsewarsch, Gehen einzelner hintereinander; Gänsewappel, Malva rotundifolia; Gänsewaffer, —stein (s. Pfeffer 1d); Gänsewarte, Stenophragma Thalianum; Gänsewatz, ein Gefäßwars, mit Blut bereitetes Gänsefleisch; Gänsewiesel, ein Gefäßschäfts spiel; Gänsewall, -steige; Gänsewein, scharfhaft für Wasser als Getränk; Gänsewiesbauer; Gänsewunge: a) eig.; b) als Pflanzennam. || gänsehaft, Ew.: nach Art der Gänse, einfältig, gängig. || Gänserich, der. — (e)s; —: 1) das Männchen der Gans (Ganser; Ganten; Ganter; Gäntrich; Ganner). — 2) Pflanzennam.: Potentilla anserina (s. Gänsegarbe).